

NORD LÄCHT

Für Mitarbeitende und Interessierte des IB | Ausgabe 1/2024



IM FOKUS

Demokratie | Seiten 4 - 6

Neues aus dem Norden



- 3 Editorial**
- 4 IM FOKUS**
Demokratie
- 7 NORDLICHT**
Stefanie Trost, Leiterin Schwerin
- 9 NACHHALTIGKEIT BEIM IB NORD**
Nachhaltig durchs Jahr in Hamburg
Unverpacktladen Schwerin
- 11 PERSONALMANAGEMENT**
Das Team ist komplett
- 12 PERSONALMARKETING**
IB Arbeitgebermarke
Hamburgs beste Arbeitgeber
Jump ins Haus am Bibowsee
Personalkampagne IB Nord 2024
- 14 AUS DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**
Der IB hat ein Compliance-Management-System etabliert
- 16 QUALITÄTSMANAGEMENT**
Mitarbeitendenbefragung IB Nord 2024
Erstunterweisung neuer Mitarbeitenden
- 17 NEUES AUS DEM NORDEN**
„Jugend interaktiv Hamburg“ – Wir schaffen Zukunftsperspektiven
Nisbill Alaaf!
Jeder Schritt zählt – Wohlbefinden für Mitarbeitende
Zusammen Bowlen – Barmer Firmen-Bowling-Cup
Gesund und munter auf Arbeit
Queerbeet - Gemüse aus der Kita Südmauer
Eröffnung der Inobhutnahme „Arrive“ in Neumünster
Die Intensivpädagogische Wohnform in Stralsund
„Stoppt Mobbing“ – gemeinsam für Respekt und Toleranz
Familienunterstützender Dienst: Unsere Besonderen unter uns
60 Jahre Freiwilliges Soziales Jahr
30 Jahre Streetwork in Lübeck
1 Jahr Mobile Jugendarbeit in Dorf Mecklenburg
„Pop-Up Jugendcafé“ – für eine belebte und jugendgerechte Innenstadt
„Tanz der Kulturen“ in der Kita Fleetkinder Hamburg
Das betreute Jugendwohnen in Stralsund
Auch der Norden kann Fasching!
Wiener Bildungsausschuss
#Zusammenfeiern - Mid-Winter-Party in Ostmecklenburg
Von Mueßer Waschbären und Kepler Koalas
Ausstellung „Am Anfang war das Wort“ in Hamburg
- 29 VIELEN DANK FÜR 30 JAHRE IB**
- 32 Herzliche Glückwünsche & Dank zum Jubiläum**

Impressum:

IB Nordlicht erscheint halbjährlich | Herausgegeben von: IB Nord, Brunnenstraße 32, 19053 Schwerin | www.ib-nord.de | Verantwortlich: Lucas Modler & Kai Neumann, Geschäftsführung IB Nord | Redaktionsleitung: Antje Zithier, Telefon: 0385 20 74 19-45, E-Mail: antje.zithier@ib.de
Redaktion: Anja Förster, Sandra Hartmann, Steffi Dobbertin, Sophia Vortmann Redaktionelle Mitarbeit: Kollegen*Kolleginnen des IB Nord | Gestaltung: Karen Obenauf Bildquellen: IB, Pixabay, shutterstock: Lightspring; Christian Horz. Wir bemühen uns um eine wertschätzende Sprache. Um möglichst viele Personen anzusprechen, verwenden wir in unseren Texten neutrale Begriffe und die Schreibweise mit Gendersternchen (*).

Liebe Mitarbeiter*innen, liebe Leser*innen,

der Internationale Bund setzt sich für Demokratie und soziale Gerechtigkeit ein. Und das aus Prinzip! Es ist wichtig, dass Menschen für ihre Rechte auf die Straße gehen und demonstrieren. Auch Mitarbeitende des IB Nord waren zahlreich auf Demonstrationen vertreten und zeigten Flagge für ein friedliches und buntes Zusammenleben in Hamburg, Rostock und Schwerin. Wie Mehrgenerationenhäuser ein Miteinander ermöglichen und welche wichtige Rolle diese für die Demokratie vor der eigenen Haustür spielen, berichtet Stefanie Trost, Leiterin Schwerin, im Interview ab Seite 7.

Der Internationale Bund feiert dieses Jahr seinen 75. Geburtstag, genauso wie das Grundgesetz in Deutschland. Seit 75 Jahren setzen wir uns für Bildung, Integration und soziale Teilhabe ein. Am 11. Januar fand anlässlich des Jubiläums eine Festveranstaltung in Berlin statt und bot eine gute Gelegenheit, um über die Bedeutung von Demokratie und Menschenrechten zu sprechen. Mehr zu unserem Fokusthema ab Seite 4.

Unter dem Motto „Nachhaltig durchs Jahr“ hat die Hamburger Motivationsgruppe Nachhaltigkeit viele schöne Ideen und Tipps für jede Jahreszeit parat – auch für den Alltag! Wie Sie einen Fairteiler einrichten können und warum es sich lohnt, im FKK Unverpacktladen in Schwerin vorbeizuschauen, ist auf den Seiten 9 und 10 nachzulesen.

Wir möchten uns für Ihre Beteiligung bei der diesjährigen Mitarbeitendenbefragung ganz herzlich bedanken und Ihnen erste Ergebnisse auf Seite 16 mitteilen.

Was gibt es Neues im Norden? Gesundheitstage für Mitarbeitende, Jubilare – 60 Jahre Freiwilliges Soziales Jahr und 30 Jahre Streetwork in Lübeck, neue Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit und internationaler Besuch. Diese und weitere regionale Berichte haben wir ab Seite 17 für Sie zusammengefasst.

In der Winterausgabe zeigen wir Ihnen gerne einen Rückblick unserer bevorstehenden Teilnahmen an den Christopher Street Days in Schwerin, Hamburg, Rostock und Lübeck.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit mit vielen erholsamen und nachhaltigen Urlaubserlebnissen.

Viel Spaß beim Lesen!

Lucas Modler

Kai Neumann

Wir machen uns stark für Demokratie!

Der IB feierte im Januar seinen 75. Geburtstag und auch das deutsche Grundgesetz ist im Mai 75 Jahre alt geworden. Grund genug, dass wir 2024 zum „Jahr der Demokratie“ ausgerufen haben. Das Motto unserer Kampagne „Demokratie steht nicht alleine“ soll einerseits ausdrücken, dass jeder Mensch jeden Tag etwas dazu beitragen kann und sollte, Deutschlands Lebensweise zu schützen. Zudem bedeutet es, dass viele Grundrechte von Demokratie abhängen: Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit, Wissenschaftsfreiheit und mehr.

Denn: Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit – sie braucht politische Bildung. Und dies von Anfang an schon bei den Kleinsten! Der IB lebt die Werte des Grundgesetzes täglich: Mit zahlreichen Projekten, Seminaren und Veranstaltungen vermitteln wir demokratische Wertvorstellungen und setzen uns mit den Grundfragen des gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Zusammenlebens auseinander. Aktuell sind wir im Norden auf vielen Demos mit dabei – für Demokratie, Vielfalt, Toleranz und soziale Gerechtigkeit!



75 Jahre voller Engagement für Bildung, Integration und soziale Teilhabe – Europäisch aus Tradition und Demokratie aus Prinzip!



„Für mich ist die individuelle freie Entwicklung und Selbstentfaltung eines Menschen zu stärken und zu unterstützen mit Mitteln, die einem Menschen nicht zur Verfügung stehen, sehr wichtig. Halt geben und die Existenz wertschätzen, achten und den Unterdrückten und Schwachen helfen, da zu sein, wo andere aufgegeben haben.“

Ivonne Vogelaar, IB Nord, Allgemeine Verwaltung/Fuhrparkbeauftragte



Mit Unterstützung der JugendMedienBildung ist ein Musikvideo mit vielen Menschen aus Schwerin entstanden, u. a. auch mit der Regionalleiterin Astrid Brumme des IB in Westmecklenburg. Mit dem Song „Sage Nein!“ möchte auch der IB ein Zeichen für mehr Zivilcourage, Vielfalt und Toleranz setzen. Schwerin ist eine offene und bunte Stadt: Hört mal rein!



Zwei von 180.000: Heike Kleinschmidt und Steffi Dobbertin vom IB Hamburg

HAMBURG

Die Demokratie kann man gar nicht hoch genug halten!

Hamburg steht auf – und der IB Hamburg auch

„Wir sind mehr“, riefen am 19. Januar 2024 zigtausende Menschen am Hamburger Jungfernstieg und in den umliegenden Straßen. Mehr Menschen, die sich den Werten der Demokratie verpflichtet fühlen statt sie abschaffen zu wollen, mehr Menschen, die eine bunte, offene, frische Gesellschaft wünschen und keinen fremdenfeindlichen Mief. Und es waren viel mehr, als alle dachten: Unfassbare 180.000* Menschen kamen zu der Große-

demo zusammen, um sich für die Demokratie stark zu machen. Auch der IB Hamburg war dabei: Einige unserer Kolleginnen*Kollegen hielten unsere IB-Schilder hoch, andere waren mit Freunden und Familie unterwegs, und alle waren laut. Wir sind jedenfalls richtig stolz auf die Menschen, die jetzt überall in Deutschland zur lauten Mehrheit werden!

Steffi Dobbertin

*Quelle: <https://www.stadtkultur-hh.de/2024/02/grossdemo-gegen-rechtsextremismus-in-hamburg-am-19-januar-2024-mit-180-000-menschen/>

OSTMECKLENBURG | ROSTOCK

bunta gegen Rassismus

Beitritt zum Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ – mit Marteria als Paten



Seit dem 9. April 2024 gehört die bunta offiziell zum Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Damit ist das Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales die erste berufsbildende Schule in ganz Rostock, die dem Courage-

Netzwerk beiträgt. Doch alleine ist sie nicht: Dem Netzwerk gehören über 4.000 Schulen an.

Als Mitglied verpflichten sich alle Schüler*innen, Lehrer*innen und Mitarbeitenden der bunta, sich couragiert gegen jede Form von Rassismus und Diskriminierung einzusetzen und stattdessen ein Verständnis für die Gleichstellung und Gleichwertigkeit aller Menschen in ihrem schulischen und außerschulischen Alltag aktiv zu leben. 86 Prozent aller Schüler*innen und Lehrer*innen haben sich in einer anonymen Abstimmung dafür ausgesprochen, diese Selbstverantwortung künftig zu übernehmen.

Dabei wird die Schule tatkräftig unterstützt: Als Paten konnte die bunta den Rapper Marteria für sich gewinnen. Ein Match, das nicht besser passen könnte, denn der gebürtige Rostocker stammt aus Groß Klein – dem Stadtteil, den auch die bunta ihr Zuhause nennt.

Die feierliche Titelverleihung fand im IGA-Park in Rostock statt. Zum Thema „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ hielten der Schulleiter Markus Tasch sowie zwei Schülervertreter*innen aus dem Ausbildungs-



„Charakter hat keine Hautfarbe“, betont Marteria (Marten Laciný r.) und Celine Brandt, Marketing und Vertrieb bunta



„Wir fangen damit an, dass wir Intoleranz nicht mit Toleranz belohnen. Wir lassen rassistische Parolen nicht einfach im Raum stehen, sondern greifen sie auf und stellen uns gegen sie,“ so die beiden Schülervertreter*innen der bunta, Clara und Lisa sowie Josefine Lohmann und Mitch Daily, Vertreter*innen der Landeskoordination Mecklenburg-Vorpommern (v.r.n.l.)

gang Heilerziehungspflege, eindringliche Reden. Auch der Pate Marteria fand genau die richtigen Worte für dieses so wichtige und höchst aktuelle Thema. Das Ergebnis: Das Gemeinschaftsgefühl der bunta ist stärker denn je und alle Akteure*Akteurinnen sind nachhaltig motiviert, sich für Toleranz stark zu machen. Unter tosendem Applaus überreichten Josefine Lohmann und Mitch Dailey, Landeskoordinatorinnen des Netzwerkes, die offizielle Ernennungsurkunde und Plakette an die Schülervertretung.

Celine Brandt



„Wir werden ab heute eine Schule sein, die dem Thema mehr Raum gibt, mehr darüber spricht, und das eigene Handeln dabei selbst (-kritisch) hinterfragt,“ verkündet Markus Tasch, Schulleiter bunta (l.), Mandy Baumann, Regionalleiterin IB Ostmecklenburg, Schüler*innenvertretung bunta Clara und Lisa (v.l.n.r.)

WESTMECKLENBURG | SCHWERIN

Wir stellen vor: Stefanie Trost, Leiterin Schwerin

Wie Mehrgenerationenhäuser das Miteinander ermöglichen

Seit über 16 Jahren unterstützt sie die Angebotsvielfalt des IB in Westmecklenburg mit großer Begeisterung: Leiterin Stefanie Trost berichtet, wie sie zum IB gekommen ist, was sie an ihrem Job liebt und welche wichtige Rolle das Mehrgenerationenhaus (MGH) für die Demokratie vor der eigenen Haustür spielt.

Liebe Frau Trost, erzählen Sie uns doch, wie Sie zum IB gekommen sind und wie lange Sie schon in Schwerin als Leiterin tätig sind.

Ich bin seit 2008 beim IB. Begonnen habe ich als Sozialpädagogin in der Familienhilfe hier in Schwerin. Es hat mir von Anfang an sehr viel Freude bereitet, Menschen auf Augenhöhe zu begegnen, sie als Gestalter*innen ihres Lebens anzuerkennen und einen Beitrag zu dessen Verbesserung zu leisten. Ich konnte bei Familien Impulse setzen, die ein gelingendes Aufwachsen der Kinder und ein gutes Miteinander ermöglichten. 2014 habe ich dann die Teamleitung für die ambulanten und teilstationären Hilfen in Schwerin übernommen und 2017 dann für alle Maßnahmen, die der IB in Schwerin anbietet.

Welche Angebote gehören zu Ihrem Aufgabenbereich und was mögen Sie besonders an Ihrer Tätigkeit?

Zu meinen abwechslungsreichen Aufgabenbereichen gehören die Einrichtungen in Schwerin. Das sind die Kita und der Hort „KinderGalaxie“ mit insgesamt 304 Plätzen, die ambulanten Hilfen zur Erziehung, zwei Tagesgruppen, die Kita-, Schul- und Hortassistenz nach SGB VIII und SGB IX mit über 30 Einzelfallhilfen, die Ambulante Assistenz im eigenen Wohnraum, die Schulsozialarbeit an 10 Schulen in Schwerin, die Jugendsozialarbeit in der Schulwerkstatt und in unserem Mehrgenerationenhaus (MGH) sowie das Projekt „Delta Netz“ für Erwachsene zur Stärkung der Grundbildung. Seit diesem Jahr sind wir auch die MitMachZentrale der Landeshauptstadt Schwerin – eine tolle Erweiterung unserer Angebote in unserem Mehrgenerationenhaus. Durch unsere Angebotsvielfalt im Haus ist für jede*n etwas dabei. Wir fördern Begegnungen: Arabische Kinder besuchen die Sonntagsschule, im Nebenraum lernen ukrainische Kinder, der Seniorenclub liest gemeinsam Bücher und die Linedance-Gruppe probt für den nächsten



Stefanie Trost, Leiterin Schwerin

Auftritt. In der Holzwerkstatt basteln Männer und Frauen, reparieren Spielzeuge der Kita oder bauen Neues, während Kinder und Jugendliche an ihren Seifenkisten für das nächste Rennen im Quartier schrauben.

Mehrgenerationenhäuser sind Orte der Begegnung und tragen zu gleichwertigen und besseren Lebensverhältnissen bei. Hier stehen das Miteinander und das Zusammenkommen von Jung und Alt im Mittelpunkt.



Das Mehrgenerationenhaus in Schwerin

Was macht das Mehrgenerationenhaus des IB in Schwerin so besonders (herausfordernd)?

Wir möchten gute Entwicklungschancen und faire Teilhabemöglichkeiten schaffen – für alle hier lebenden Menschen, unabhängig von ihrem Alter, ihrer Herkunft und ihrem Hintergrund. In einem gut erreichbaren, barrierefreien Gebäude in der Keplerstraße 23 vereinen sich rund um das Mehrgenerationenhaus die Kindertagesstätte „KinderGalaxie“, die ambulanten Hilfen zur Erziehung, mit der Familienhilfe und der Integrationshilfe, zwei Tagesgruppen, die Arbeitsgelegenheiten und die projektbezogene Jugendarbeit des Mehrgenerationenhauses. Das MGH ist Schnittstelle und Knotenpunkt für viele Menschen im Sozialraum Mueßer Holz und Neu Zippendorf. Das wirklich Schöne ist, dass der Hauptteil

dieser Angebote an einem Ort zu Hause ist bzw. einen Katzensprung entfernt. Die Zugänge für die Menschen, die diese nutzen, sind sehr niedrig, kurze Wege und auch Übergänge können optimal gestaltet werden. Seit über 10 Jahren bietet das MGH den Bewohnenden einen Ort der Begegnung, des Lernens und des Austauschs. Wöchentlich erreichen unsere bedarfsgerechten und etablierten Projekte und Angebote ca. 200 Menschen.



Team des Mehrgenerationenhauses: Romy Sadewasser, Donald Plüsch, Mandy Noack, Christine Brockhof, Frank Brauns, Stefanie Trost (v.l.n.r.)



Das Mehrgenerationenhaus in Schwerin

Im Mehrgenerationenhaus gehen wir auf vielfältige Menschen und ihre besonderen Lebenssituationen ein. Spiegelt sich diese Vielfalt auch im Team des Mehrgenerationenhauses wider?

Das Besondere an unserem MGH ist auch die Vielfalt unter den Mitgestaltenden. Haupt- und Ehrenamt, Jung und Alt agieren gemeinsam. Wir können das vielfältige Angebot nur gestalten, wenn wir selbst unterschiedlich sind, verschiedene Erfahrungen und Professionen haben. Zu unserem Team zählen Erzieher*innen und Sozialpädagogen*Sozialpädagoginnen genauso wie unsere 20 Ehrenamtlichen und ein Tischler. Gemeinsam stellen sie ihr Know-how zur Verfügung. Die Rahmenbedingungen und Angebote stehen fortwährend auf dem Prüfstand, um eine bunte und bedarfsgerechte Angebotsvielfalt zu gewährleisten. Das A und O ist dabei natürlich, dass die



Kinder gießen und pflegen die Beete im Mehrgenerationen-Garten

Angebote in sich durchlässig sind, viel miteinander kommuniziert wird und strukturelle Mauern niedrig gehalten werden. Herausforderungen begegnen wir im Team, immer offen für neue Ideen und grundsätzlich auf Augenhöhe, von den Führungskräften bis zu den Ehrenamtlichen.

Der IB hat das Jahr 2024 als Jahr der Demokratie ausgerufen. Welche Aktionen finden dazu im Mehrgenerationenhaus statt?

Mehrgenerationenhäuser sind ein Ort für Alle. Das Miteinander und Füreinander zu gestalten, ist dabei die zentrale Aufgabe. Nur mit unseren demokratischen Werten lässt sich dies nachhaltig umsetzen. Unsere Aufgabe im MGH ist es, demokratische Strukturen durch Beteiligungsprozesse zu vermitteln und zu festigen. Die Menschen, die zu uns kommen, erleben Demokratie als ein hohes und zu wahrendes Gut.

Demokratie leben wir jeden Tag, indem wir die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen nicht nur an den Angeboten beteiligen, sondern ihnen auch Raum geben, diese eigenständig zu gestalten. Menschen auf Augenhöhe zu begegnen, sie ernst zu nehmen und ihnen zuzuhören, sie zu stärken, sich für die Gesellschaft einzubringen, gehört beispielsweise zu unserem täglichen Tun. Im Rahmen der diesjährigen Interkulturellen Wochen im Herbst werden wir auch Demokratie stärken. Das Motto unserer diesjährigen Interkulturellen Wochen lautet „Was ist eigentlich Demokratie?“. Was bedeutet Demokratie für mich persönlich, für unsere Kita, die Tagesgruppe und den Hort, in unserem Kiez und in der Stadt – diese Fragen wollen wir diskutieren und visualisieren. Entstehen sollen eine Collage, ein Film und ein Podcast sowie Kunstwerke – bunt, einfarbig, wortlos oder wortreich. Eins davon oder von allem ein bisschen. Genau wissen wir es erst, wenn alles fertig ist.

Das Interview führte: Antje Zithier

HAMBURG

Nachhaltig durchs Jahr!

Neue Aktionen von der Motivationsgruppe Nachhaltigkeit (MoNa) in Hamburg

Auch in diesem Jahr hat sich die MoNa so einiges einfallen lassen: Für jede Jahreszeit gibt es passende Angebote, Infos und Tipps. Die Frühlingsaktion ist bereits am Start und kann hier abgerufen werden.



Nachhaltiger Frühling

Neben Aktivitäten in und für Hamburg gibt es tolle Anregungen für alle:

Probiert es doch mal mit selbst gemachten Putzmitteln! Die sind umweltfreundlich, schnell hergestellt und sparen bares Geld. Wie es geht, haben die Hamburger*innen in einem Flyer zusammengestellt, den ihr euch gerne hier herunterladen könnt.

Oder ihr richtet einen Fairteiler ein: **Die Freiwilligendienste Hamburg** haben hierfür eine Kiste aufgestellt, in der nicht mehr benötigte und noch haltbare Lebensmittel gesammelt und mitgenommen und/oder getauscht werden können.



Jetzt downloaden: Putzmittelflyer als PDF



Tauschrausch statt Kaufrausch: Alles begann mit einer kleinen Kiste, in der Mitarbeitende, Sprachkursteilnehmende und Lehrkräfte gute und brauchbare, aber nicht mehr benötigte Dinge zum Verschenken bereitstellten – Bücher und Kochgeräte, Spiele und sogar einen Spiegel, alles war und ist dabei! Das stieß auf sehr gute Resonanz: Meist fanden die Sachen noch am selben Tag eine*n glückliche*n Neubesitzer*in. Um der Tausch- und Verschenkultur mehr Raum zu bieten, hat das Team von MiXX Bergedorf vor Kurzem ein großes Regal im Eingangs-Pavillon aufgestellt – nachmachen ist übrigens ausdrücklich erwünscht!

Außerdem fand Ende April die erste Kleidertauschparty des IB Hamburg statt – das bringt Schwung in den Kleiderschrank und schont die Umwelt! Die Party war ein voller Erfolg, viele Hosen, Jacken, Pullis und mehr wechselten die Besitzer*innen. Alles, was am Ende noch übrig war, wurde zu Hanseatic Help gebracht, einem gemeinnützigen Verein, der die weitere Distribution der Kleidung abwickelt.

Steffi Dobbertin



Mariella Zilz absolviert ihr FÖJ im Unverpacktladen

WESTMECKLENBURG | SCHWERIN

Nackt und nachhaltig

Ein Freiwilliges Ökologisches Jahr im FKK Unverpacktladen in Schwerin

Wer die Münzstraße im Herzen von Schwerin entlangspaziert, stößt auf den neckischen Ladennamen FKK Unverpackt. Doch Sandstrand und unbedeckte Menschen sind Fehlangelegenheit. In diesem Fall steht FKK für Freie Konsum Kultur. Hier gibt es Lebensmittel, Drogerie- und Haushaltsartikel ohne Verpackung und somit nachhaltiges Einkaufen. Bereitgestellt werden die Produkte in großen Lebensmittelpendern, Weißblechdosen und Gläsern. Kunden bringen ihre eigenen Behälter und Beutel mit, können vor Ort verkosten und nach Lust und Bedarf abfüllen, was das Herz begehrt. Auch gibt

es eine gemütliche Sitzecke für Drinks und Plaudereien mit Gleichgesinnten wie mit dem Personal. Dazu zählt Mariella Zilz, die aktuell ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr im FKK Unverpackt absolviert. Mit Leidenschaft unterstützt sie im Laden besonders in der Beratung zu plastikfreiem Konsum und dessen Bedeutung für die nachhaltige Ressourcennutzung. Und auch die Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsangebote gehören zu ihren Themen. Gemeinsam für eine bessere Welt.

Sophia Vortmann

green **IB**

IB NORD GESCHÄFTSSTELLE SCHWERIN | SCHWERIN

Team Operatives Personalmanagement komplett besetzt

Das Personalmanagement ist nun vollständig

Im Team des „Operativen Personalmanagements“ haben zwei weitere Kolleginnen angefangen: Katrin Lockenvitz als regionale Personalsachbearbeiterin für die Regionen Ost- und Westmecklenburg sowie Annemarie Schellenberger, einerseits als regionale Sachbearbeitende für die Region Hamburg und zur Unterstützung bei diversen Projekten im Personalbereich. Das Team um den Personalleiter des IB Nord, Ralf Spickermann, kann sich nun intensiv um die Umsetzung der operativen und strategischen Personalthemen kümmern.



NEU IM TEAM:

Katrin Lockenvitz

(geb. 1986 seit 01.02.2024 im Team)

Nach meiner Ausbildung zur Bürokauffrau bei der Stadtverwaltung Wismar habe ich nach einigen Zwischenstopps fast 10 Jahre als Teamleiterin in der Telekommunikationsbranche gearbeitet und ein 15-köpfiges Team geleitet. Als mein Sohn zur Welt kam, suchte ich eine neue berufliche Herausforderung mit familienfreundlicheren Arbeitszeiten und fand meinen Weg als Personalsachbearbeiterin in einem Zeitarbeitsunternehmen. Dort konnte ich keine berufliche Erfüllung finden und ergriff meine Chance beim IB. Das war die goldrichtige Entscheidung, ich freue mich, nun zum Team des IB Nord zu gehören! Meine Freizeit verbringe ich am liebsten draußen. Schön, dass es nun warm ist und ich mit meiner Familie den Wildpark MV besuchen, Fahrradtouren machen und zum Motocross-Park fahren kann.



Annemarie Schellenberger:

(geb. 1988, seit 01.04.2024 im Team)

Ich habe in den letzten Jahren in der Breitbandbranche gearbeitet und konnte mir dort viel Wissen über Prozesse im Beschwerdemanagement, der Verwaltungsarbeit und im Projektmanagement aneignen. Durch Unterstützungsarbeiten und mein aktuelles Fernstudium „Projekt- und Prozessmanagement“ habe ich auch Einblicke in die Personalarbeit bekommen und dadurch entschieden, meinen beruflichen Fokus in diese Richtung zu lenken. Neben Arbeit und Studium darf ich meinen zwei Katzen das Leben schön machen, bin in Schwerin Teil eines kleinen Kreativstammtisches, regelmäßige Theatergängerin und werde diesen Sommer die Schweriner Seen auf dem SuP-Board unsicher machen.

Anja Grohnwaldt

IB NORD

Personalkampagne des IB Nord 2024

Wir erweitern unsere Onlineanzeigen für Pflegefachkräfte



Neu: Onlineanzeigen für unser zukünftiges Pflegepersonal im „Haus am Bibowsee“ in Nisbill

Mittlerweile hat sich die Personalkampagne des IB Nord als feste und zielführende Recruitingmaßnahme etabliert. Wir benötigen fortlaufend gut qualifizierte Fachkräfte, um unseren Klientinnen*Klienten eine bestmögliche Betreuung und passgenaue Angebote anzubieten. Auch diesen Herbst setzen wir deshalb wieder auf die authentischen Gespräche mit unseren eigenen Mitarbeitenden. Denn sie wissen am besten, worauf es in den vielfältigen sinnstiftenden Jobs beim IB ankommt und welche Teamkultur bei uns gelebt wird. Für 12 Wochen sind die Onlineanzeigen für Erzieher*innen und Sozialpädagoginnen*Sozialpädagogen auf Facebook, Insta, Google und Youtube geplant. Und wir haben eine neue Zielgruppe für die Anzeigenschaltung über Mandarin Medien in Schwerin ins Auge gefasst. Die Foto- und Videoaufnahmen mit den Pflegefachkräften laufen bereits im „Haus am Bibowsee“. Wir sind auf die Resonanz in den sozialen Netzwerken sehr gespannt und freuen uns über neue Verstärkung!

Antje Zithier

PWG | NISBILL

Jump ins Haus am Bibowsee

Die Fachpflegeeinrichtung wirbt für Nachwuchs

Pflegepersonal ist heute ein Mangel und auch das Haus am Bibowsee hat leider mit Personalknappheit zu kämpfen. Dabei ist das Arbeitsfeld in der Fachpflegeeinrichtung in Nisbill von großer Bedeutung. Am 2. März 2024 waren Pflegedienstleiterin Verena Dombrowsky und Hauswirtschaftsleiterin Anne-Christine Kalkhorst daher mit einem Messestand auf der Berufs- und Studienmesse JUMPIN in der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit in Schwerin vertreten. Hier konnten sie viele spannende Infos weitergeben und hoffen auf zahlreiche Bewerbungen.

Sophia Vortmann



Verena Dombrowsky und Anne-Christine Kalkhorst waren auf der Messe JUMPIN

HAMBURG

Unsere neue Arbeitgebermarke ist da!

Ein wichtiges Projekt – mit euren Ergebnissen

Die Erarbeitung unserer Arbeitgebermarke schlummerte schon länger in den Köpfen und auf To-do-Listen. Im November 2022 wurde beim Auftakttermin bei einer Schweriner Agentur der Grundstein für die Entwicklung einer deutschlandweiten IB Arbeitgebermarke gelegt. Im Projektzeitraum bis November 2023 fanden 13 Trüffel-Workshops mit über 100 Beschäftigten aus dem gesamten Bundegebiet statt – denn klar war, die Mitarbeiter*innen wissen am besten, was den IB ausmacht, uns von anderen unterscheidet und uns antreibt. Alle Work-



shops wurden minutiös ausgewertet und die Ergebnisse zusammengefasst – daraus entstand unsere Arbeitgebermarke. Dass wir das Projekt aus dem IB Nord heraus mitgestalten und in der agilen Arbeitsgruppe mitwirken konnten, macht uns stolz – und nicht nur das, auch das Ergebnis ist toll geworden und wird uns zukünftig besser dabei helfen, neue Kollegen*Kolleginnen zu überzeugen. Es lohnt sich absolut, sich die Ergebnisse mal genauer anzusehen – das geht am besten unter: www.ib.de/jobs - viel Spaß beim Lesen!

Anja Förster & Antje Zithier

HAMBURG

Ein gutes Arbeitsklima ist ein Gewinn für alle



Ein Preis, der auch potenziellen Bewerberinnen* Bewerbern signalisiert: Der IB Hamburg nimmt seine Mitarbeitenden ernst!

der Ambulanten Hilfen zur Erziehung im Januar 2024 stellvertretend für alle Kolleginnen*Kollegen den Preis entgegen. Aliye Syttkus schätzt am IB sehr, dass er so heterogen aufgestellt ist: „Alter, Herkunft, Gender, Biographie – wir nehmen die Leute, wie sie sind“, sagt sie. Dies gelte für Kolleginnen*Kollegen wie Klientinnen*Klienten gleichermaßen. In Wahid Ahmadi's Team arbeiten Menschen unterschiedlicher Herkunft – für ihn sind die vielen Sprachen und die kulturelle Kompetenz eine echte „Win-win-Situation bei der täglichen Arbeit“.

„Die Grundlage für gute Arbeit ist ein tolles Arbeitsklima“, findet Michaela Voß, Regionalleiterin IB Hamburg. Deshalb lege der IB viel Wert auf Beteiligung, wertschätzenden Umgang und die größtmögliche Berücksichtigung der Bedürfnisse jedes einzelnen Mitarbeitenden. Das könne hin und wieder herausfordernd sein, denn in der sozialen Arbeit müsse in vielen Bereichen die Betreuung von Klientinnen*Klienten oder auch der Kita-Kinder lückenlos gewährleistet sein. „Es freut mich daher besonders, dass die Ergebnisse der Umfrage auf eine hohe Zufriedenheit der Mitarbeitenden und Führungskräfte bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie der Gesundheitsförderung schließen lassen.“



Steffi Dobbertin

IB NORD

Der IB hat ein Compliance-Management-System etabliert

Was ist eigentlich Compliance, wie funktioniert die interne Meldestelle und was kann ich selbst tun, wenn ich einen Verstoß bemerke?

Was ist Compliance eigentlich genau?

Unter Compliance versteht man die Einhaltung von Regeln der Unternehmensintegrität. Dies meint, dass sich der IB bewusst zu moralischem Handeln bekennt, eigene Werte und Prinzipien etabliert hat, die der eigenen Unternehmensidentität entsprechen und nach diesen Werten und Prinzipien handelt. Diese Prinzipien sind gesetzliche, behördliche oder unternehmensinterne Regeln wie der Verhaltenskodex. Die Gesamtheit der Grundsätze und Maßnahmen eines Unternehmens zur Einhaltung bestimmter Regeln und damit zur Vermeidung von Regelverstößen wird als „Compliance-Management-System“ bezeichnet.

Warum beschäftigt sich der IB mit Compliance?

Compliance ist nicht neu. Die Einhaltung von Regeln gehörte schon immer zu den Grundpflichten von uns allen beim IB. Deshalb haben wir – wie mittlerweile eigentlich alle großen Sozialträger – Compliance-Richtlinien und ein Compliance-Management eingeführt. Compliance wirkt sowohl nach innen als auch nach außen. Für uns als Unternehmen und unsere Mitarbeitenden ist es wichtig, dass unsere Werte durch klare Regeln unterstützt werden. Für unsere Auftraggeber gelten wir damit als starker und vertrauenswürdiger Partner.

Was wurde in Sachen Compliance denn nun bereits konkret getan?

Wir haben einen Verhaltenskodex entwickelt, der uns einen Rahmen gibt und für jeden von uns gilt – unabhängig davon, wo ich beim IB meinen Platz habe und ob ich eine leitende Funktion ausübe oder als Mitarbeitende*r tätig bin.

Seit dem 1. August 2023 haben wir eine interne Meldestelle, über die Hinweise und Meldungen zu Verstößen gegen Gesetze und Compliance-Richtlinien offen oder anonym zur Kenntnis gebracht werden können.

Was ist das Wichtigste an der internen Meldestelle?

Beim IB leben wir eine Kultur des Hinschauens und nicht des Wegsehens. Wir alle sind gefragt, Missstände und Fehlverhalten offen anzusprechen. Keiner der Mitarbeitenden soll dabei Angst vor Nachteilen haben. Die Be-



Ihre Ansprechpartner*innen:

IB Nord

Alfred Schlichting, Koordinator. Er gibt gerne Auskunft zum Meldesystem oder anderen Fragen des Compliance-Managements.

IB Zentrale Frankfurt

Fallverantwortliche und Bearbeitung aller eingehender Meldungen in der Meldestelle: Dr. Michael Falcke, Compliance-Manager der Meldestelle bis 31. Juli 2024; Annabella Pechmann, Compliance-Managerin der Meldestelle ab 1. August 2024.

- die Online-Seite meldestelle.ib.de oder über
- die Telefonhotline 0800-000 30 02

troffenen sind vor den Folgen falscher Verdächtigungen zu schützen.

Die Hinweisgeber werden geschützt, indem sie auf Wunsch komplett anonym bleiben können. Und die Betroffenen werden durch strenge Vertraulichkeitsregeln geschützt – bis hin zur vollständigen Rehabilitation bei unbegründeten Meldungen.

Was passiert, wenn ich eine Meldung abgebe?

Von einer Meldung erfährt zunächst einmal nur das



zentrale Compliance-Management – unsere Meldestelle. Sie prüft, ob die Meldung einen Verstoß gegen den Verhaltenskodex oder andere Regeln betrifft. Denn für allgemeine Beschwerden von Kunden oder Klientinnen*Klienten haben wir bereits unser Beschwerdemanagement. Gegebenenfalls nimmt die Meldestelle Kontakt mit den Hinweisgebenden auf, um Rückfragen zu klären. Anschließend wird geprüft, ob Folgemaßnahmen zu ergreifen sind. Das kann, je nach Sachlage, ganz unterschiedlich sein. Grundsätzlich gilt es bei der Bearbeitung von Meldungen immer, den Personenkreis so klein wie möglich zu halten. Alle Daten werden mit der strengsten Vertraulichkeit behandelt. Das Hinweisgeberschutzgesetz stellt Mitarbeitende, die Meldungen machen, aber auch Personen, die in der Meldung genannt werden, unter einen besonderen Schutz. Es dürfen keine Nachteile entstehen, weil man sich für den IB einsetzt. Und eines noch: Die Meldeperson wird darüber informiert, was sich aus ihrer Meldung ergeben hat. Auch das zeigt, wie ernst wir Meldungen über mögliche Compliance-Verstöße nehmen.

Welche weiteren Schritte sind geplant?

Wir haben kürzlich die „Richtlinie Einladungen und Geschenke“ auf den Weg gebracht. Gerade im geschäftlichen Umfeld darf nicht der Eindruck entstehen, dass die Annahme oder Übergabe von Geschenken und Einladungen eine Geschäftsbeziehung in unzulässiger Weise beeinflusst. Mit dieser Richtlinie geben wir den Mitarbeitenden einen Handlungsrahmen und unterstützen sie somit bei Fragestellungen. Diese Richtlinie wird allgemeine Gültigkeit bekommen, sobald Arbeitgeber und

Konzernbetriebsrat unterschrieben haben. Darüber hinaus haben wir ein Rahmenkonzept für Compliance-Schulungen erarbeitet. Dort ist geregelt, welche Gruppen von Mitarbeitenden zu welchen Themen geschult werden. Dabei wollen wir vielseitige Lernformate einsetzen. Das macht die Schulungen abwechslungsreich.

Im 2. Halbjahr bieten wir ein E-Learning-Tool an. In jeder Einrichtung wird der Flyer zum Compliance-Management-System ausgelegt sein, damit der leichte Zugang zu unserem Compliance-Management-System für jeden Mitarbeitenden gegeben ist.

Alfred Schlichting



Compliance Film
der IB Zentrale:

<https://youtu.be/dgtpnuBqvKA>

IB NORD

Mitarbeitendenbefragung 2024

IB Nord mit 3 Prozent mehr Beteiligung als 2021

Wir haben es tatsächlich geschafft, nun schon zum 3. Mal in Folge sind unsere Ergebnisse die Besten in der gesamten IB Gruppe – das ist toll! Darauf können alle stolz sein – denn jede*r Mitarbeiter*in und jede Führungskraft trägt an verschiedenen Stellen seinen*ihren Teil dazu bei. Wir möchten uns bei allen Beteiligten bedanken. Außerdem konnten wir unsere diesjährige Beteiligungsquote an der Mitarbeitendenbefragung im Vergleich zu 2021 noch einmal um 3 Prozent auf 45 Prozent steigern.



Die Mitarbeitendenbefragung beim IB wird alle drei Jahre durchgeführt und ist ein wesentliches Instrument des Qualitätsmanagements, um Potentiale zu erkennen, daraus Verbesserungsmaßnahmen zu planen und umzusetzen – ein Teil des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Vom 15. April bis 3. Mai 2024 hatten alle Mitarbeitenden (die zum Stichtag 31.01.2024 beim IB beschäftigt waren) die Möglichkeit, den IB Nord als ihren Arbeitgeber zu bewerten und Feedback zu geben. In vier Bereichen wurden unterschiedliche Fragen im Schulno-

tensystem (1-5) durch die Mitarbeitenden bewertet. Die Ergebnisse werden bis Mitte November in den Teams ausgewertet und gemeinsam Verbesserungsmaßnahmen festgelegt, die im Rahmen der vereinbarten Zeitfenster umgesetzt werden. Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung stehen dabei im Fokus.

Susan Drexler

IB NORD

Online Erstunterweisungen für alle neuen Mitarbeitenden

Neues Format seit Januar 2024

Seit Januar dieses Jahres haben wir beim IB Nord die Erstunterweisungen für unsere neuen Mitarbeitenden auf ein Onlineformat umgestellt. Monatlich werden drei Termine zu den Themen Arbeitsschutz, Datenschutz und Kinderschutz angeboten und von unseren Fachexpert*innen Michael Jahn (Arbeitsschutz), Susan Drexler (Datenschutz) und Nils Schwemann (Kinderschutz) durchgeführt. Der große Vorteil dabei ist, dass durch standardisierte und abgestimmte Inhalte alle Mitarbeitenden den gleichen Wissensstand erlangen und darüber hinaus ihre Frage direkt in der Veranstaltung platzieren können.

Alle neuen Mitarbeitenden erhalten die Termine und Zugangsdaten für die Erstunterweisungen direkt mit ihren Einstellungsunterlagen und sind damit automatisch angemeldet. Die Schulungstermine sind bis zum Jahresende durchgeplant. Damit ist es auch möglich, im Folgemonat teilzunehmen, sollte der Plantermin nicht



wahrgenommen werden können. Unser Ziel ist es, dass alle neuen Mitarbeitenden innerhalb der ersten beiden Monate nach Arbeitsbeginn an allen drei Schulungen teilnehmen. Mit dem Blick auf die ersten Monate der Umstellung freuen wir uns über das positive Feedback der Teilnehmenden und der Führungskräfte.

Susan Drexler



Nadine Manthei und Morten Mühlhäuser vor ihrem „Hauptquartier“

HAMBURG-BERGEDORF

Wir schaffen Zukunftsperspektiven

Das JugiHH-Team vom IB Hamburg unterstützt junge Menschen ohne Anbindung ans Sozialsystem

Sie kennen „ihren“ Kiez in Hamburg-Bergedorf: Gezielt sprechen Nadine Manthei und Morten Mühlhäuser junge Menschen zwischen 17 und 25 an, um ihre Zukunftswünsche kennenzulernen. Die beiden sind im Rahmen des im Juli 2023 gestarteten Projekts „Jugend interaktiv Hamburg“, kurz und knackig JugiHH, unterwegs, um Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die bislang noch keine Anbindung an das Sozialsystem gefunden haben, Perspektiven aufzuzeigen. Ihr Spektrum reicht dabei von der Hilfe und Unterstützung bei Beantragung von Sozialleistungen oder Behördengängen bis hin zu konkreter Wohnungssuche für Wohnungslose und „Sofahopper“. Auch Einzelberatungen zu drängenden Problemen wie Schulabsentismus und finanziellen Nöten sind an der Tagesordnung. „Wir nehmen die jungen Menschen und ihre Themen sehr ernst, denn sie



sind uns wichtig“, so Nadine Manthei. „Zuhören ist ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit. Manchmal reicht schon ein Gespräch, um Wege und Möglichkeiten zu erkennen und, wenn es gut läuft, mit unserer Hilfe die ersten Schritte zu gehen.“ Nadine Manthei und Morten Mühlhäuser arbeiten aufsuchend und vernetzt im Stadtteil. Bei Bedarf kommen sie zu Schulen, Beratungszentren und Einrichtungen der Jugendhilfe, um bei schwierigen Hemmnissen zu unterstützen. Das Projekt wird gefördert durch das Jobcenter team.arbeit.hamburg.

Steffi Dobbertin

PWG | NISBILL

Nisbill Alaaf!

Das Haus am Bibowsee schwelgt in Faschingserrinerungen

In einer Fachpflegeeinrichtung geht es absolut nicht nur ernst zu. Auch hier werden Feste gefeiert, wie sie fallen. Das hat der Fasching im Februar 2024 gezeigt. Die Mitarbeitenden und Bewohner*innen hatten jede Menge Spaß beim diesjährigen Motto „Reeperbahn Hamburg“. Vom Türsteher bis zur Showdame haben sich die Beteiligten ins Kostüm geworfen. Gemeinsam wurde auch die Deko gebastelt, während sich die Küche um das leibliche Wohl gekümmert hat. Eine rundum gelungene Feier, die nach Wiederholung im neuen Jahr schreit.

Sophia Vortmann



Das Faschingsmotto in diesem Jahr war „Reeperbahn Hamburg“

SCHLESWIG-HOLSTEIN

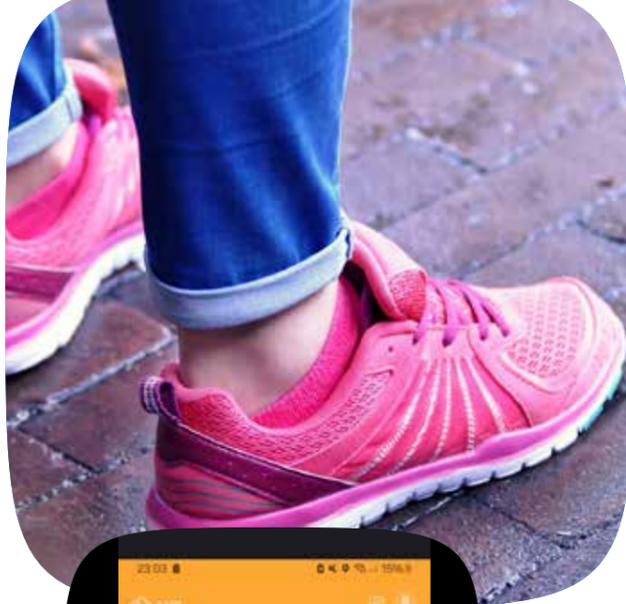
Jeder Schritt zählt

Für das Wohlbefinden aller Mitarbeitenden steht einiges auf dem Programm

Die Gesundheit der Mitarbeitenden wird auch in diesem Jahr beim IB in Schleswig-Holstein wieder großgeschrieben. Der Arbeitskreis Gesundheitsmanagement unter der Leitung von Sandra Peters hat sich viele schöne Aktionen ausgedacht. Vom 4. bis 10. März lief der Schritte-Wettbewerb, um gemeinsam fit zu werden und gesund zu bleiben. Die Teams bestanden immer aus fünf Mitarbeitenden, die sich zusammen Schritt für Schritt in der Freizeit auf den Weg machten, dabei ihren Teamgeist förderten, sich ihre Tagesziele setzten und gemeinsam Kondition aufbauten.

Zum Schluss zählten alle Schritte außerhalb der Dienste. Das Gewinnerteam des Kinder- und Jugendwohnens in Brokenlande legte mit 18.089,49 Schritten am meisten Strecke zurück. Zur Belohnung dürfen sich die Mitarbeitenden über einen Wellnessgutschein in einer Therme ihrer Wahl freuen.

Antje Zithier



Mit über 18.000 Schritten zum Sieg



Dennis Grabowski, Michaela Lindau, Maria Gelbke, Diana Krieger, Laura Schulze-Kölln, Sandra Peters (v.l.n.r.)

SCHLESWIG-HOLSTEIN | NEUMÜNSTER

Zusammen Bowlen

Barmer Firmen-Bowling-Cup – wir waren dabei

Die BARMER GEK lud Firmen aus Schleswig-Holstein und Umgebung zu einem besonderen betrieblichen Bewegungs- und Motivationsprogramm ein. Am 15. März 2024 startete um 19 Uhr im Wiking Bowling- und Kegelcenter der 10. Schleswiger BARMER GEK Firmen-Bowling-Cup, erstmalig mit dem IB Schleswig-Holstein. Das Team der Inobhutnahme „Arrive“ war mit am Start und hatte viel Spaß. Der Claim #ZusammenIB auf den neuen Teamshirts machte seinem Namen alle Ehre: Fünf Mitarbeitende aus den Wohngruppen von Schleswig-Holstein Mitte bowlten und Sandra Peters, die Bereichsleiterin, feuerte sie alle an. Zusammen belegten sie den 41. Platz unter den 48 Teams. „Wenn es aber Punkte für die Stimmung und das Teamgefühl gegeben hätte, wären wir unter den besten gewesen“, schwärmt Maria Gelbke, Teamleiterin der Inobhutnahme. Die Idee eines eigenen Bowling Cups wird nun verfolgt.

Antje Zithier



Mit einem Gesundheitstag schaffte das Haus am Bibowsee Vorsorge statt Nachsorge

PWG | NISBILL

Gesund und munter auf Arbeit

Mit einem Gesundheitstag im Haus am Bibowsee wurden die Mitarbeitenden gefördert

Jobs in der Pflegebranche sind bekanntermaßen fordernd. Oft setzen die Mitarbeitenden ihre eigene Gesundheit für andere Menschen aufs Spiel. Im Haus am Bibowsee liegt den Verantwortlichen die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden auch vorbeugend am Herzen. Aus diesem Grund gab es am 23. April 2024 einen Gesundheitstag mit gesunden Snacks und Drinks der hauseigenen Küche und einem Vortrag zur Stressbewältigung. Infostände der Kooperationspartner BARMER Krankenkasse, Hammerich Gesunde Schuhe und Sanitätshaus

Köhler aus Wismar sowie Apotheke Am Margaretenhof aus Schwerin standen an ihren jeweiligen Infoständen bereit. Hier konnten die Mitarbeitenden Gesundheitstests durchführen und sich beraten lassen. An dieser Stelle möchte das Haus am Bibowsee all seinen Mitarbeitenden für ihren täglichen Einsatz danken und ihnen gesundheitlich allzeit alles Gute wünschen. Denn nur wer selbst fit ist, kann auch für seine Mitmenschen da sein.

Sophia Vortmann

OSTMECKLENBURG | DEMMIN

Querbeet

Gemüse aus der Kita Südmauer

Rückblick: Im Frühjahr 2023 konnten die Kollegen*Kolleginnen in der Kita Südmauer in Demmin mit dem Bau eines Gewächshauses den Grundstein für das Projekt „Querbeet“ legen. Durch die handwerkliche Unterstützung der Eltern und die finanzielle Förderung der Stiftung Klima- und Umweltschutz MV wurde ein neuer Bereich der Umweltpädagogik in der Kita ermöglicht.

Voller Stolz und in gelebter Partizipation entwickelten die Kinder ihre Ideen über die Möglichkeiten des Bepflanzens der Pflanzwannen. Sie zogen Gurken und Tomaten vor und setzten diese ins Gewächshaus. Mit der regelmäßigen Pflege wurde das Thema Umweltbewusstsein erlebbar gemacht und die Kinder lernten das Zusammenspiel von Erde, Wasser und Luft.

Bis heute ist das Gewächshaus bei allen Altersklassen sehr beliebt und die Vorfreude auf die nächste Ernte ist riesengroß!

Silke Trunk & Sandra Hartmann



Gurkenernte im eignen Kita-Gewächshaus

SCHLESWIG-HOLSTEIN | NEUMÜNSTER

Eröffnung der Inobhutnahme „Arrive“

Nachdem wir drei Monate sehnsüchtig auf die Eröffnung gewartet haben, war es am 10. Oktober 2023 endlich soweit: Mit Erteilung der Betriebserlaubnis öffneten sich in der neuen Inobhutnahme „Arrive“ in Neumünster die Türen für Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 17 Jahren. Zu Beginn durften wir fünf Kindern und Jugendlichen einen Wohnplatz in der Schutzstelle bieten, seit dem 1. Januar 2024 haben wir die Betriebserlaubnis für neun Plätze und alle Plätze sind belegt. In unserer Einrichtung sind die Zimmer in ein Farbsystem unterteilt. Somit sind beispielsweise im „gelben Zimmer“ Bettwäsche, Gardinen, Handtücher und Teppich in der Farbe gelb gehalten. Zur Eröffnung starteten wir mit sechs Mitarbeitenden, mittlerweile sind wir elf Teammitglieder, die viele Ideen und Angebote umsetzen. Tagesausflüge stehen auf dem Programm und am 19. April eröffneten wir gemeinsam mit den Bewohnenden unsere Fahrrad-



Eröffnung der Fahrradwerkstatt mit IB Klingeln



Das gelbe Zimmer mit einer Erstausrüstung von Hygieneartikeln, welches jedem neuen Bewohnenden zur Verfügung steht

werkstatt „Rad ab“. Zur Tagesbeschäftigung bieten wir den jungen Menschen jeden Vormittag in der Woche „Lernförderung“ in einer schulähnlichen Atmosphäre an. Dabei stehen für alle vor allem Spaß, die Entwicklung neuer Interessen und das Lernen im Vordergrund.

Kirsja Bretschneider

WESTMECKLENBURG | HAGENOW

Unsere Besonderen unter uns

Hilfe für Menschen mit besonderem Bedarf im Arbeitsfeld „Familienunterstützender Dienst“

„Ich liebe meine Arbeit! Vor allem die mit mehrfach schwerstbehinderten Menschen. Ihre Authentizität, Unbedarftheit und Ehrlichkeit zeichnen sie aus und machen meine Arbeit zum reinsten Vergnügen“, schwärmt Franziska Lüttmann, Betreuerin des IB Familienunterstützenden Dienstes. Sicherlich ist es an manchen Tagen auch genau deshalb etwas schwerer, aber solche Herausforderungen werden zusammen gemeistert. Jede*r sollte jede Person so annehmen, wie sie ist und versuchen, bedürfnisorientiert zu handeln. „Diese Menschen geben mir so viel zurück! Sind einfach dankbar! Und nicht nur sie, sondern auch ihre Familien, die wir mit unserer Arbeit entlasten“, berichtet Franziska Lüttmann aus ihrem Arbeitsalltag. Unser Dienst schenkt glückliche und zufriedene Momente, schafft Pausen und manchmal auch ein Ohr zum Zuhören, gibt Dingen Raum, die Raum brauchen. Marco Geu, ein 36-jähriger Klient, ist einer von ihnen. Durch einen schweren Schicksalsschlag ist er auf eine Eins-zu-eins-Betreuung angewiesen, um am Leben außerhalb der Familie teilzunehmen. Er hat sich zurückgekämpft, und das soll unterstützt werden. Dreimal wöchentlich begleitet Franziska Lüttmann Marco Geu in seine Fördergruppe der Werkstatt: „Ich unterstützte ihn da, wo er meine Hilfe braucht. So achte ich beispielsweise auf seine Trachealkanüle, begleite hygienischen Maßnahmen und bewerkstellige mit ihm die täglichen Herausforderungen. Und nicht zu vergessen, wir haben ziemlich viel Spaß!“ Am Ende schaffen wir mehr Lebensqualität für alle Beteiligten.



Franziska Lüttmann (l.) unterstützt da, wo Marco Geu Unterstützung braucht

Aktion MENSCH

Manuela Techentin-Saß

VORPOMMERN | STRALSUND

Eine neue Chance für junge Menschen in außergewöhnlichen Lebenssituationen

Die Intensivpädagogische Wohnform in Stralsund

Die Intensivpädagogische Wohnform des IB in Vorpommern öffnete ihre Türen offiziell am 1. Februar 2024 in Stralsund. Gemeinsam mit Vertretern*Vertreterinnen der Jugendämter sowie der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenpsychiatrie weihten wir am 17. April 2024 unser innovatives Angebot ein. „Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, jungen Menschen, die mit schwerwiegenden, chronischen und/oder psychischen Krankheiten sowie emotionalen oder sozialen Instabilitäten kämpfen, ein Unterstützungsangebot in angenehmer Umgebung zu bieten“, betont Teamleiterin Eve Howe. Diese Menschen befinden sich oft seit langer Zeit in ungewöhnlichen Lebenssituationen, die von Überforderung, Grenzerfahrungen und häufigen Beziehungsabbrüchen geprägt sind. Raiko Stondzik, Leiter der stationären Jugendhilfe Vorpommern-Rügen erklärt: „Frühere Erfahrungen in extrem belastenden Situationen haben dazu geführt, dass diese jungen Menschen Hilfe benötigen, um eine förderliche und individuelle Entwicklungsmöglichkeit zu finden, die ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten entspricht“. Die Intensivpädagogische Wohnform des IB betreut aktuell zwei Klientinnen und unterscheidet sich von herkömm-



Team der Intensivpädagogischen Wohnform Stralsund: Johann Prax, Anna Trost, Sandra Jungnickel, Erik Senfft, Raiko Stondzik, Leiter stationäre Jugendhilfe Vorpommern-Rügen; Teamleiterin Eve Howe (v.l.n.r.)

lichen stationären Angeboten durch ihre maßgeschneiderte und intensive pädagogische Ausrichtung. Das fünfköpfige Team begleitet die jungen Menschen Schritt für Schritt hin zu einer besseren Zukunft. Die Bewohnenden haben Gelegenheit, sich in einem überschaubaren, reizarmen und vor allem familienähnlichen Umfeld zu erholen und Abstand von krisenhaften Situationen zu gewinnen.

Sandra Jungnickel

WESTMECKLENBURG | DORF MECKLENBURG

1 Jahr Mobile Jugendarbeit in Dorf Mecklenburg

Was ist passiert?

Nur auf Grund der Initiative von Jugendlichen der Gemeinde kam es zu dem Entschluss, Jugendarbeit nach Dorf Mecklenburg zu holen. Begonnen in einem winzigen Büro im 4. Stock eines Neubaublocks Ende 2022, lag der Fokus direkt darin, Räumlichkeiten für Kinder und Jugendliche zu schaffen, ein Netzwerk aus Kooperationspartnern aufzubauen, Bekanntheit zu erlangen und Kontakte zu knüpfen. Durch eine Vielzahl von Projekten und Aktivitäten, die die Jugendlichen selbst wählten, war es schnell möglich, die jungen Menschen gezielt zu erreichen. Graffitiaktionen an der Skateanlage, Paintball, Kart fahren oder Ausflüge nach Hamburg und Berlin zählten zu den beliebten Aktionen. Mit Erfolg setzten wir uns gemeinsam für einen Jugendtreff ein. Einrichtung,



„Sprayen für mehr Demokratie“ - Projekt für den Erhalt der Skateanlage Dorf Mecklenburg

Gestaltung, Regeln etc., alles wurde gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitet. So konnte der „Jugendtreff Freiheit“ unter dem selbstgewählten Namen im September die Türen für alle öffnen. Die aktive Beteiligung der Zielgruppe in allen Bereichen ist dabei Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Arbeit. Ein Jahr mobile Jugendarbeit geht zu Ende, gemeinsam wurde vieles erreicht und noch mehr ist geplant.

Fabian Gol

WESTMECKLENBURG | BOIZENBURG

„Stoppt Mobbing“ – gemeinsam für Respekt und Toleranz

Ein Aktionstag mit Anti-Mobbing-Coach Carsten Stahl

Seit Jahren nehmen sich an der Regionalen Schule Rudolf-Tarnow in Boizenburg die Lehrkräfte zusammen mit der IB Schulsozialarbeit den Problematiken Mobbing und Cybermobbing in ganz unterschiedlichen Projekten mit den Kindern und Jugendlichen an. Am 18. Januar 2024 fand erstmalig ein Aktionstag mit dem Coach Carsten Stahl vom Camp Stahl e.V. in Berlin in der Schule statt. Dieser begann vormittags mit einer Schülerveranstaltung. Gleich zu Beginn stellte er klar, dass Mobbing kein alleiniges Problem dieser Schule ist. Mobbing sei ein gesamtgesellschaftliches Problem. Er nahm alle Anwesenden mit auf eine zum Teil sehr emotionale Reise. Ob Täter*in, Opfer, Mitläufer*in oder Wegschauer*in, er sprach sie alle an. Am Ende waren sich sehr viele Schüler*innen einig – sie wollen etwas tun, damit Mobbing zukünftig gar nicht erst entstehen kann, und bekundeten dies durch ihre Unterschrift auf einem Plakat. Mittags fand ein Workshop für die Lehrkräfte statt und zur Abendveranstaltung waren alle Eltern der Schule einge-



laden. Carsten Stahl berichtete von der Schüler*innenveranstaltung. Hier wurde es ebenfalls zwischendurch immer wieder betreten still, als der Moderator auch über die Rudolf-Tarnow-Schule sprach. Er appellierte an die Eltern, mit ihren Kindern gut im Gespräch zu bleiben, denn Erziehung ist immer noch Aufgabe von Eltern. Und gerade bezüglich Cybermobbing nahm er die Eltern in die Pflicht. Denn wer stellt die Technik letztlich zur Verfügung? Altersbegrenzungen in sozialen Netzwerken würden nur zu oft ignoriert. Er bezeichnete das Smartphone durchaus als „eine Waffe“, die Eltern ihren Kindern häufig ohne Anleitung und Begleitung in die Hand geben würden. Am Ende warb Carsten Stahl für ein respektvolles Miteinander zwischen Kindern, Eltern und Lehrkräften. „Schließlich geht es um unsere Zukunft – und das sind unsere Kinder“, äußerte Carsten Stahl abschließend. Der Aktionstag wurde finanziert über das Bundesprogramm „Demokratie leben“.

Simone Siebrecht

SCHLESWIG-HOLSTEIN | LÜBECK

Pop-Up Jugendcafé

Für eine belebte und jugendgerechte Innenstadt

Am 4. Januar 2024 fand die Schlüsselübergabe für unser Pop-Up Jugendcafé im Herzen Lübecks statt. Das geförderte Pilotprojekt der Hansestadt Lübeck steckt aktuell in den Startlöchern mit einem besonders niedrigschwelligem Angebot. Entwickelt wurde es für die Bedürfnisse junger Menschen im Alter von 12 bis 27 Jahren. Nun können sie sich in zentralen Räumen unverbindlich treffen und erhalten bei Bedarf, insbesondere bei besonders schwierigen Verhaltensweisen, pädagogische Unterstützung. Mit der Betreuung durch unsere Streetworker*innen im Pop-Up Jugendcafé packen wir es gemeinsam an und schaffen mit den Jugendlichen zusammen ein Café nach ihren Wünschen. Aktuell steht an drei Wochentagen von 16 bis 19 Uhr die Tür offen. Wir laden zu zwangslosen Treffs und selbst organisierter Freizeitgestaltung ein. Einige Sitzmöbel, Musik, WLAN,



Angebote zur körperlichen Auslastung wie Tischtennis sind vorhanden und Getränke stehen zur Verfügung. Die räumliche Ausstattung sowie Renovierungs- und Dekorationsarbeiten werden von den Besuchenden selbst organisiert und durchgeführt. Angebote und Aktionen entwickeln sich im Pop-Up Jugendcafé ausschließlich auf Initiative der jungen Menschen. Unsere pädagogische Begleitung halten wir im Hintergrund und agieren neben gewissen Aufsichtspflichten nur unterstützend und generell auf Anfrage.

Sabrina Kirschner

IB NORD

60 Jahre Freiwilliges Soziales Jahr

Der Geburtstag wurde gleichzeitig als Aktionstag der Freiwilligendienste genutzt

Unsere Freiwilligendienste hatten Grund zum Feiern. Am 29. April 1964 wurde das FSJ-Gesetz vom Bundestag beschlossen. 60 Jahre später würdigten wir das Jubiläum mit dem Internationalen Bund als langjährigem Träger der Freiwilligendienste. Wir sind stolz darauf, seit so vielen Jahren gemeinsam mit all den Freiwilligen die Gesellschaft zu stärken. Was wäre die Welt ohne dieses großartige Engagement? Wir wollen es uns gar nicht ausmalen. Und doch haben wir leider Grund zur Sorge. Im vergangenen Jahr hatte die Bundesregierung für 2024 Einsparungen bei den Freiwilligendiensten von 78 Millionen Euro vorgesehen. Davon wären auch unsere Freiwilligendienste in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein betroffen gewesen. Glücklicherweise gab es durch die deutschlandweite Kampagne „Freiwilligendienst stärken“ und eine Petition an den Deutschen Bundestag ein Happy End für dieses Jahr. Doch jetzt heißt es für das Jahr 2025, erneut aufzuste-



hen und für gute Rahmenbedingungen für die Freiwilligendienste zu sorgen. Dazu wurde auch der Geburtstag des FSJ am 29. April 2024 zum Anlass genommen und ein bundesweit digitaler Aktionstag durchgeführt, an dem auch wir teilgenommen haben. Freiwilligendienste sind schließlich keine Ausgabe, sondern eine Investition in die Zukunft.

Sophia Vortmann



In diesem Gebäude in der Rostocker Bahnhofsvorstadt haben die Freiwilligendienste ihr neues Zuhause



WESTMECKLENBURG | ROSTOCK

Freiwillig umgezogen

Eine neue Adresse für die Freiwilligendienste Rostock

Im Juli 2023 war es soweit. Der Wunsch nach einer Vergrößerung und besseren Aufteilung der Räumlichkeiten wurde erfüllt. Das Rostocker Büro der Freiwilligendienste Mecklenburg-Vorpommern ist jetzt in der Stephanstraße 8 in 18055 Rostock zu finden. Ein neues Arbeitsgefühl für Leiterin Katrin Paul und ihr Rostocker Team.

Sophia Vortmann



Im Bewegungsraum



Voller Einsatz ...



... auf der Bühne!

HAMBURG-NEUALLERMÖHE

Tanz der Kulturen in der Kita Fleetkinder

Wir wollen Musik, Tanzen, Theater und ganz viel Spaß!

Vorhang auf für kleine große Stars! Am 1. Dezember 2023 eroberten die Kinder der IB Kita Fleetkinder die Bühne mit einer besonderen Märchenaufführung. Im großen Saal des Kulturzentrums Neuallermöhe ließen sich 120 Eltern und Zuschauer*innen von fantasievollen Kostümen, tollen Tanznummern, kurz, einer rundum gelungenen Theatervorführung bezaubern.

Eine Aufführung wie diese erfordere viel Vorlauf und Planung, berichtet Kitaleiterin Anja Subke. Nachdem im Frühling 2023 die Projektförderung im Rahmen des Bundesprogramms „Das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend feststand, ging der Trubel richtig los: Ein Raum musste gefunden, Theater-

und Musikpädagoginnen*pädagogen angefragt und, das wichtigste von allem, ein Thema festgelegt werden. Dafür haben die Kita-Kinder im Kinderparlament Ideen gesammelt und am Ende ganz demokratisch entschieden: Wir wollen Musik, Tanzen, Theater und ganz viel Spaß! Die Wahl fiel auf die „Bremer Stadtmusikanten“, denn in diesem Märchen machen sich sehr unterschiedliche Tiere gegenseitig füreinander stark, ein schönes Sinnbild für die Vielfalt der Kulturen bei den Fleetkindern.

Steffi Dobbertin



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

DAS ZUKUNFTS-PAKET für Bewegung, Kultur und Gesundheit



VORPOMMERN | STRALSUND

Alles neu macht der Mai und das Betreute Jugendwohnen ist auch dabei

Die Neustrukturierung des Betreuten Jugendwohnens, inklusive Wohnform Mutter/Vater mit Kind, in der Friedrich-Naumann-Str. 27 in Stralsund sind nun abgeschlossen. Gleich drei neue Betreuerinnen konnten wir für das Team gewinnen. Lubow Schäfner, Jennifer Zell, Steffi Schiller und Anne Wunderlich als Teamleitung spielten sich in kürzester Zeit sehr gut aufeinander ein und gestalteten innerhalb eines Jahres den Bereich neu. Neben den verbesserten und überarbeiteten internen Abläufen sowie Strukturen wurde der komplette Wohnbereich renoviert und aufgefrischt. Nun können beide Angebote als ganzheitliche Einheit im neuen Glanz erstrahlen. Auch die Jugendlichen selbst waren tatkräftig beteiligt, sie halfen beim Möbelaufbau und beim Streichen der Wände. Das Team ist stolz auf die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr sowie über die Aufwertung des Wohn-



Frisch gestrichen: Wohnzimmer und Spielecke

raumes für die zu Betreuenden und dankt insbesondere den Hausmeistern des Bereiches für die große Unterstützung.

Antje Zithier



Bei Traumwetter ging's mit der Elbbarkasse einmal rund um die Altstadtinsel und anschließend zum Gruppenbild der Streetworker*innen des IB Nord an der Obertrave

SCHLESWIG-HOLSTEIN | LÜBECK

30 Jahre Streetwork in Lübeck

Alle in einem Boot für gelingende Jugendsozialarbeit

Zufriedene Gesichter beim 30-jährigen Streetwork-Jubiläum in Lübeck. Christoph Brandt, neuer Leiter des Bereiches Streetwork / Mobile Jugendarbeit, begrüßte am 31. Mai und 1. Juni Streetworker*innen aus Norddeutschland im neuen Pop-Up Jugendcafé der Hansestadt Lübeck. Das zweitägige Programm lud zu einigen Highlights ein.

Fabian Gol, Streetworker aus dem Dorf Mecklenburg bei Wismar, findet den Austausch unter Kolleg*innen „essentiell“. Viele Sozialarbeiter*innen hätten die selben Baustellen und scheiterten häufig an falschen Erwartungen der beteiligten Akteure. Wenn jedoch der gemeinsame Wille da sei, im Sinne der Jugendlichen zu handeln, dann sei es auch möglich, gelungene Beteiligung umzusetzen.

Neben Spaziergängen durch die Altstadt, gab es auch einen Besuch im Jugendzentrum Burgtor (JuZe). Thomas Neumann, stellv. Leiter des JuZe und Fachkraft für Gewaltprävention, führte durch das historische Gebäude, dessen Ausstattung einer der Streetworker als „absolut Premium“ bezeichnete.

Gaby Stühff, Chefin des gleichnamigen Familienunternehmens an der Obertrave, sorgte am Folgetag für einen heiteren Perspektivwechsel. Die Streetworker*innen sahen „die Königin der Hanse“ von der Wasserseite. Nach einer guten Stunde war die Barkasse „Maria“ wieder fest vertäut. Auch Christoph Brandt ist zufrieden: „Wir hatten viele Streetworker*innen zu Gast in Lübeck, hatten Glück mit dem Wetter, eine tolle Schiffsfahrt und auch das Fachliche kam nicht zu kurz.“

Tim Jelonnek



Sieht Hammer aus: Das Buffet für die Streetworker*innen beim 30-jährigen Jubiläum



Hof des Jugendzentrums: Hier können die Kids Chillen, Boule spielen oder einfach den fantastischen Ausblick auf das Europäische Hansemuseum und den Hafen genießen



Bunt, bunter, Fleetkinder!



Schmetterlinge ...



... und ein echter Pausenbrot-Held!



Einfach bezaubernd: die Eiffekinder

HAMBURG

Auch der Norden kann Fasching!

Bunter Spaß in Hamburgs Kitas

Die IB Kitas Eiffekinder, Fleetkinder und Schilfparkkinder in Hamburg sind etwas ganz Besonderes, denn hier tummeln sich Kinder aus der ganzen Welt mit unterschiedlichen kulturellen Backgrounds. Aber wenn's ums Verkleiden geht, leuchten alle Kinderaugen! Prinzessinnen, Feen und grüne Superhelden, ein bezauberndes Schmetterlingsmädchen und viele mehr hatten einen Riesenspaß beim Faschingfeiern. Wie man sieht, haben auch die Erzieher*innen richtig Spaß am Verkleiden und treten hiermit den Beweis an: Auch der Norden kann Fasching!

Steffi Dobbertin



Fachlicher Austausch beim Besuch des Wiener Bildungsausschusses

HAMBURG-MITTE

Internationales Interesse an Hamburger Schulprojekten

Der Wiener Bildungsausschuss zu Besuch bei Time for Youngsters

Nachdem der Wiener Bildungsausschuss Anfang des Jahres mit dem IB Hamburg Kontakt aufgenommen hatte, besuchten am 8. März 2024 Alexander Huber, Büroleiter des Wiener Vizebürgermeisters, und 17 weitere Delegierte die Hansestadt. Begrüßt wurden sie von Beate Gebhardt, Allgemeiner Sozialer Dienst, Michaela Peponis, Leiterin der Abteilung Inklusive Bildung im Amt für Bildung, Rüdiger Scharrnbeck, Leiter des Regionalen Bildungs- und Beratungszentrums (ReBBZ) Billstedt und Carola Wulf, Teamleiterin der IB Schul- und Sozialraumprojekte „Grundschulprojekt Billstedt“ und „Time for Youngsters“.

Die Wiener, in deren Stadt es bisher keine vergleichbaren Angebote gibt, waren im Vorfeld über unseren Internetauftritt auf die Projekte aufmerksam geworden. Sie zeigten sich höchst interessiert am Umgang der Hansestadt mit Kindern und Jugendlichen, die wegen ihres besonders herausfordernden Verhaltens ihre Regelschule nicht weiter besuchen können.

Carola Wulf und Klaus Klasohm, ReBBZ, erläuterten in einer kurzen Präsentation die Angebote der temporären Lerngruppen, in denen maximal sechs Kinder eine

schulersetzen Maßnahme erhalten und weitere sechs Kinder in den regulären Schulbetrieb integriert werden. Als Besonderheit ist hierbei die Zusammenarbeit eines multiprofessionellen Teams aus Sozialpädagoginnen*Sozialpädagogen und Lehrkräften hervorzuheben. So werden sowohl der Unterricht als auch soziales Lernen gewährleistet und die emotionale Entwicklung der Kinder wird gefördert. Die gleichzeitige Unterstützung der Eltern und Sorgeberechtigten in Erziehungsfragen ist ein weiterer Baustein auf dem Weg zu einer gelingenden Reintegration in die Regelschule.

Um die pädagogischen Inhalte des Projekts darzustellen, erläuterte Carola Wulf die Arbeit zusätzlich anhand eines Fallbeispiels. Anschließend gab es eine Ortsbesichtigung, gefolgt von einer anregenden Diskussion, in der die Besucher*innen sich sehr angetan von dem Konzept zeigten. Ein weiterer Hamburg-Besuch wurde in Aussicht gestellt, um die gewonnenen Einblicke zu vertiefen.

Steffi Dobbertin



Team der Stella Neubrandenburg



Team der Kita Lütt Matten aus Neubrandenburg

OSTMECKLENBURG | GÜSTROW

#zusammenfeiern

Mid-Winter-Party in Ostmecklenburg

Am 23. Februar 2024 war es endlich wieder soweit: Die jährliche Mitarbeitendenparty stand auf dem Plan. Über 150 Kolleginnen*Kollegen aus der Region Ostmecklenburg trafen sich in der Viehhalle in Güstrow, um gemeinsam zu feiern, zu lachen und sich im Team nochmal ganz neu kennenzulernen.

Nach einer Eröffnungsrede durch Mandy Baumann, Regionalleiterin IB Ostmecklenburg, standen die diesjährigen Jubilare im Mittelpunkt und wurden persönlich und mit viel Herz zu ihrer IB-Zugehörigkeit beglückwünscht. Im Anschluss stürmten die Mitarbeitenden zuerst das Buffet und danach die Tanzfläche. Das Ergebnis: eine ausgelassene Partystimmung und viele gemeinsame Momente. Durch eine Fotobox konnten sich alle Gäste noch ein ganz persönliches Andenken kreieren und mit nach Hause nehmen. Wir freuen uns auf die nächste Mid-Winter-Party!

Tim Kosalla & Sandra Hartmann



Ehrung der Jubilare



Teamleiter Richard Leopold lüftet die neuen Namenslogos der Schweriner Tagesgruppen

WESTMECKLENBURG | SCHWERIN

Von Mueßer Waschbären und Kepler Koalas

Tagesgruppen feiern Namensweihe

Die in Schwerin ansässigen Tagesgruppen des IB feierten am 25. März 2024 ihre Namensweihe. Seit dem sind die Tagesgruppen nun als die „Kepler Koalas“ (vorher TG I) und die „Mueßer Waschbären“ (vorher TG II) bekannt. Die kindgerechte Namensfindung begann bereits im Oktober 2023 und fand in einem partizipativen Prozess mit den Kindern, Eltern und Fachkräften statt. Zusammen mit Mitarbeitenden des IB und weiteren Gästen gaben wir im Frühjahr feierlich die beiden neuen Namen der Tagesgruppen bekannt. Wir danken allen Mitwirkenden und Partner*innen für diesen schönen Tag und die tollen Geschenke.

Richard Leopold



Fahima vor ihren Werken



Latifa bannt die Schrecken der Flucht in ein aufwühlendes Bild

HAMBURG

„Am Anfang war das Wort“

Eine berührende Ausstellung von gemalten Träumen und Albträumen

Erneut haben die Frauen der kunsttherapeutischen Gruppe des IB Hamburg mit einer Ausstellung auf sich aufmerksam gemacht. Im Bezirksamt Wandsbek waren im November 2023 etwa 40 Bilder zu sehen, die sich mit den Themen Krieg, Flucht und Vertreibung auseinandersetzen. Die Frauen aus Afghanistan, Syrien, der Türkei und dem Iran verarbeiten in ihren Werken eigene Erlebnisse, aber auch politisch und gesellschaftlich relevante Themen. Viele der Bilder berühren tief – da werden

die aufwändigen Bergungsarbeiten für ein verunglücktes privates U-Boot neben das Leid der Bootsflüchtlinge auf dem Mittelmeer gestellt, ein Kind mit Engelsflügeln strebt aus einem brennenden Haus, eine Frau sitzt ohnmächtig in einem Vogelkäfig. Nicht minder berührend sind die hoffnungsfrohen Bilder, in kräftigen positiven Farben gemalt, die den Betrachtenden einen Blick auf die Träume der Frauen erlauben.

Steffi Dobbertin



Saafas Bilder zeigen Schönes und Dunkles gleichwertig nebeneinander

Dankeschön

für Ihre langjährige Treue und Ihr tägliches Engagement!

30 Jahre

Liane Wielka

01.04.2024

Ihre berufliche Laufbahn begann Liane Wielka bereits 1989 in einer Stralsunder Kinder- und Jugendwohngruppe. Mit der Übernahme der Trägerschaft im Jahr 1994 startete sie auch als Mitarbeiterin des IB. Dankbar, dass sie uns bis heute die Treue gehalten hat, sind nicht nur wir, sondern vor allem die Kinder im Hortzentrum „Pffifikus“, wo Liane Wielka inzwischen als engagierte und immer zuverlässige Kollegin tätig ist.

Wer so wie sie mit dem Herzen und einer tiefgründigen Haltung in diesem Beruf arbeitet, ist nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Eltern und dem Team sehr beliebt. Wir sagen vielen Dank, liebe Liane, dass du dich immer wieder den vielen Herausforderungen des Alltags stellst, dass du Wegbegleiterin, Vorbild, Unterstützerin, Seelsorgerin, Streitschlichterin, Managerin und so vieles andere mehr bist. DANKE für die vergangenen drei Jahrzehnte. Schön, dich noch einige Jahre an Bord zu haben.

Marina Nörenberg

01.01.2024

Mit viel Elan und Begeisterungsfähigkeit gestaltest du pädagogische Prozesse und stellst dich mit Geduld und hoher Fachlichkeit den Herausforderungen im beruflichen Alltag. Wir sind fasziniert davon, wie du den Kindern die Welt erfahrbar machst und Projekte am Kind orientiert gestaltest. Dabei überzeugen uns deine Herzlichkeit, deine Fähigkeit andere zu begeistern und auch, die Gefühle der anderen wahrzunehmen. Herzlichen Glückwunsch zum 30-jährigen Jubiläum. Wir freuen uns auf weitere inspirierende Jahre.

Christin Klutke

01.01.2024

Täglich erleben wir dich als sehr engagierte pädagogische Fachkraft. Stets hast du die Bedürfnisse des einzelnen Kindes im Blick, schaffst Rahmenbedingungen für einen freudvollen Kita-Tag und für eine kompetenzorientierte Entwicklung der Kinder. Durch deine Fachlichkeit gibst du den Kindern und Familien Sicherheit. Im Team schätzen wir deine Klarheit und Hilfsbereitschaft, deine Ehrlichkeit genauso wie deine Freude am Alltag. Du bist eine große Bereicherung fürs Team und gibst Orientierung. Wir bedanken uns herzlich für die langjährige Treue und wertschätzende Zusammenarbeit.



Nils Schwemann

15.03.2024

Lieber Nils, herzlichen Dank für dein jahrelanges Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit beim IB! Du hattest deinen 1. Arbeitstag am 15. März 1994 als Sozialpädagoge im betreuten Wohnen in Hamburg. Viele Jahre warst du in der Jugendhilfe tätig und standest uns als sehr angenehmer und kompetenter Kollege mit Rat und Tat zur Seite. Seit 1. Juni 2022 bist du Prozesseigner für den Schutz von Kindern und Jugendlichen zunächst in Hamburg. Im März 2023 bist du als Regelaltersrentner mit dem Auftrag des Kinderschutzbefragten in die Geschäftsstelle des IB Nord nach Schwerin gewechselt. Für deine Zukunft wünschen wir dir nur das Beste!

Ramona Dillmann

01.04.2024

Ein großes „Dankeschön“, dass du ein Teil unseres Teams bist und mit viel Herzlichkeit den Kita-Tag bereicherst. Wir und auch die Eltern schätzen deine Empathie, deine Fachlichkeit und deine Verlässlichkeit. Mit professionellem Blick auf unsere Kleinsten bist du stets auf der Suche nach liebevollen Momenten. Dein großer Erfahrungsschatz gibt Kindern und Eltern Sicherheit bei der Gestaltung von Entwicklungsprozessen, weil du ermutigst, motivierst und mit Leidenschaft begleitest. Wir danken dir für deine tolle Arbeit im Team, mit Kindern und Familien.



Gabriele Milski

01.04.2024

Liebe Gabi, Danke für meine Einarbeitung und die Begleitung meiner ersten Schritte beim IB! Jeden Tag in den vergangenen Jahren hast du durch deine Einsatzbereitschaft, deine Umsicht, deine Struktur in den verschiedensten Positionen Menschen unterstützt, begleitet, fortgebildet, inspiriert, beraten und vieles, vieles mehr! Ich freue mich darauf, auch die letzten Monate deines Arbeitslebens von dir zu partizipieren! Danke für 30 Jahre im Mantel des IB!

Bernd Zawadzinski

01.01.2024

Lieber Bernd, Danke für deine Unterstützung in allen Bereichen! Ob als Hausmeister, Fahrer, Ansprechpartner für die Jugendlichen. Egal in welcher Situation hast du mit deiner ruhigen Ausstrahlung dazu beigetragen, dass die Pädagoginnen*Pädagogen um dich herum immer einen guten Job machen konnten. Lieber Bernd wir sind froh, dass du uns nun im wohlverdienten Rentenalter weiter tatkräftig unterstützt. Danke für die letzten 30 Jahre!

Carsta Kasch

01.01.2024

Seit nunmehr 30 Jahren begleitest du mit deinem pädagogischen Wissen und Können viele Kinder auf ihrem Weg des Lernens und Wachsens. Du hast den Kindern die plattdeutsche Sprache nähergebracht und diese gemeinsam mit ihnen in Geschichten, Tänzchen und Liedern aufleben lassen. Durch deine langjährige Erfahrung setzt du im Team Impulse und gibst dein Wissen und Können gerne an die junge Generation weiter. Auch die Familien unserer Kita schätzen dich als kompetente Beraterin in Erziehungsfragen. Du hast dich als Betriebsrätin viele Jahre für deine Kolleginnen*Kollegen stark gemacht. Dafür, liebe Carsta, danken wir dir und wünschen uns noch viel gemeinsame Zeit in unserer Kita „Lütt Matten“ in Binz.



HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE UND DANK ZUM JUBILÄUM

10 Jahre

Carola Baranov
Anne-Kristin Engelke
Marion Degen
Angelika Lüneburg
Christian Ralfs
Veronika Korth
Cindy Geske
Corena Abs-Wolter
Katja Czech
Anna Riegel
Carolin Klein
Rene Pierre Graslin
Katrín Dahms
Thorsten Queitsch
Heiko Bechump
Josefin Hölzner
Wiebke Bache

Hochzeit von
William und Kate
mit viel Pipapo.

Katrín Heinke
Elvira Binz
Anja Müller
Kristin Yilmaz
Elvira Glavas
Katja Roßberg
Maria Schulz
Maren Fischer
Katja Behrens
Susann Stobke
Olga Nasonkin
Claudia Reinke
Sandra Sanne

Der Fiat
Panda ist Auto
des Jahres.

20 Jahre

Beate Repplinger
Anna Beitel
Mandy Noack
Ulrike Lüth
Christin Lorenz

25 Jahre

Manuela Müller
Nadja Rose
Simone Siebrecht
Daniela Felix
Evelyne Salchow

Michael Jackson
– der „King of
Pop“ ist tot.

Bayern München
verspielt
Champions-
League-Sieg.

15 Jahre

Olga Frank
Elmar Bruns
Sarah Witthöft
Nataliya Zhuravsky
Susanne Plettner
Jens Lange
Marlen Rösner

Katrín Ender
Katharina Breitzke
Benjamin Stappenbeck
Kerstin Schürmann
Barbara Karsten

Menschsein
stärken **IB**